

**Zu Schulprämien**

[5488.] bringen wir die als solche von hohen Ministerien und Schulbehörden empfohlenen Schriften unseres Verlages in gefälliger Erinnerung und bitten Sie, bei Gelegenheit vorzulegen:

**Simplicissimus**

von Clard Hugo Meyer.

Mit drei Bildern.

Zweite sorgfältig durchgesehene Jugend-Ausgabe.

In eleg. Leinwandband 4 M. ord.

**Don Rodrigo und die Pest in Mailand 1630.**

Nach Manzoni von W. Oldenburg.  
Mit 3 Bildern.

In eleg. Leinwandband 4 M. ord.

**Hauschatz deutscher Erzählungen.**

14 Bändchen von resp. 7—9 Bogen 8.  
Illustriert. In eleg. Umschlag cart. à 1 M.

**Bilder aus dem Elsass.**

Von Ferdinand Schmidt. Mit der Ansicht des Straßburger Münsters. 2 Bändchen in illust. Umschlag geheftet. Preis à 1 M. 50 S.

**Bilder aus der Geschichte Lothringens.**

Von Ferdinand Schmidt. Mit der Ansicht der Metz Cathedral. In illust. Umschlag geheftet. Preis 1 M. 50 S.

**Berliner Bilder.**

Von Ferdinand Schmidt. 2 Bändchen in 8. Mit je 4 Bildern. In illust. Umschlag geh. Preis à 1 M.

**Die Kindheit der Welt.**

Ein einfacher Bericht über den Menschen in der vorgeschichtlichen Zeit. Von Edward Clodd. Autorisirte deutsche Ausgabe. H. 8.  
Preis 1 M.

**Bezugsbedingungen:**

In Rechnung 30 % und 1/12, baar 40 % und 1/10, bei 100 Expl. 50 % und 10 frei!

Bremen.

Nordwestdeutscher Volkschriften-Verlag, A.-G.

[5489.] Soeben erschien und wird in Leipzig ausgeliefert:

**Schwedische Grammatik**

von

J. E. Lyth.

Dritte Auflage.

5 M. ord., 3 M. 75 S. netto, 3 M. 35 S. baar.

Bitte, zu verlangen.

Stockholm, Januar 1878.

Adolf Bonnier,  
kgl. Hofbuchhandlung.

Verlag von  
W. Spemann in Stuttgart.

[5490.]

Griechische  
**Thonfiguren**  
aus  
**Tanagra.**

Im Auftrag des Kaiserlich Deutschen Archäologischen Instituts zu Berlin, Rom und Athen,  
nach Aufnahmen von Ludwig Otto  
herausgegeben

von  
Reinhard Kekulé.

1—3. Abtheilung. à 60 M.

Nur baar mit 33 1/3 % und 7/6.

Es gereicht mir zum Vergnügen, nachstehend das Urtheil unserer hervorragendsten Autoritäten über das Werk mitzutheilen. Gewiß wird sich bei Schulen, Kunstinstituten, Bildhauern, Malern und reichen Privaten noch manches Exemplar absetzen lassen. Das Werk ist vollständig einzig in seiner Art.

W. Lübke urtheilt über das Werk in der Allgem. Zeitung: „In einem großen Folio-bande liegt eine eben erschienene künstlerisch-literarische Publication vor uns, die an classischer Gediegenheit und vornehmer Pracht in der deutschen Literatur bis jetzt kaum ihres Gleichen hat. Und sie bringt uns in die grauen Winternebel des Nordens einen Gruß aus dem sonnigen Hellas in der Nachbildung einer Reihe von Kunstwerken, in welchen die griechische Schönheit der vollendeten Kunstperiode aus den Zeiten Alexander's des Großen mit unvergleichlichem Reiz uns entgegentritt. Wer in den letzten Jahren Gelegenheit hatte, die Schätze der Berliner Museen zu mustern, der fand in den unterirdischen kellerartigen Räumen, in welchen dort leider immer noch die wundervollen Sammlungen antiker Kleinkunst eingesperrt sind, eine Reihenfolge in Thon gebrannter, griechischer Figürchen, welche den vollendeten Zauber hellenischer Anmuth athmen, obendrein aber durch die trefflich erhaltene Bemalung in satten und doch milden Farben uns die wichtigsten Aufschlüsse über den Charakter der antiken Polychromie gewähren. Diese Figürchen stammen sämmtlich aus den erst seit 1873 aufgedeckten Gräbern von Tanagra in Bötien. Sie geben uns einen hohen Begriff, wenn auch vielleicht nicht von der Kunstfertigkeit, so doch von dem Kunstsinne der alten Tanagraer, und sind wohl geeignet, den alten sprichwörtlichen Spott über die Bötier zu Schanden zu machen.“

Kaum waren die ersten dortigen Funde, wie es scheint zufällig, gemacht worden, so erregte die hohe Schönheit mancher dieser Werke ein solches Aufsehen, daß die öffentlichen Museen wie die Privatliebhaber im Wettstreit sich diese Kostbarkeiten streitig zu machen suchten. Berlin war so glücklich, eine Reihe der schönsten dieser Werke zu erwerben, andere gelangten in die Museen von London und Paris, und selbst das kleine Zürich darf sich rühmen, in der Sammlung seiner Universität mehrere dieser ausgezeichneten Arbeiten zu bewahren. Außerdem ist eine Anzahl in verschiedenen Privat-

sammlungen verstreut worden. Wie die Wiener Akademie der Wissenschaften eine Gesamtpublication der griechischen Grabreliefs vorbereitet — ein Unternehmen, über welches wir mehrmals an diesem Orte berichtet haben —, so hat das kaiserlich deutsche archäologische Institut nicht bloß eine Sammlung der römischen Sarkophag-Reliefs, sondern auch ein umfassendes Werk über die antiken Terracotten in Angriff genommen — Arbeiten, welche wegen ihres classischen, allgemein gültigen Inhalts, weit über die Kreise der Fachgenossen hinaus, die gesammte gebildete Welt berühren. Denn wenn irgendwo, so zeigt sich hier wieder, selbst bei den Werken der Kleinkunst und der kunstgewerblichen Production, der wunderbare Zauber, der uns aus allem anweht, was griechischer Geist erdacht und griechische Hand geschaffen hat, und wenn wir in den Mühen und Kämpfen des Lebens ermatten wollen, wenn dunkle Wolken aufsteigen, um den Glanz rein menschlicher Cultur zu trüben, so erquiden und stärken wir uns an jedem goldenen Sonnenstrahl, der aus den entlegenen Zeiten hellenischer Kunstblüthe in unsere Tage fällt — — —“

[5491.] Soeben erschien:

**Verzeichniß** der in dem Locale der Neuen Gemälde-Galerie zu Cassel befindlichen Bilder. Aufgestellt vom Professor A. Ubel, durchgesehen vom Director Dr. D. Eisenmann, mit einer Geschichte und Beschreibung des neuen Gallerie-Gebäudes von Baurath Dehn von Rothfelfer. Preis 90 S.

Ueber die in meinem Verlage erscheinenden Original-Photographien der Casseler Gallerie in Lichtdruck erfolgt in Kürze ausführliche Mittheilung.

Cassel, 25. Januar 1878.

Theodor Kay,

Königl. Hof-Kunst- u. Buchhdlg.

Nur auf Verlangen.

[5492.]

**Geschichte**

der

**Revolutionszeit 1789—1795**

von

Heinrich von Sybel.

4. erweiterte und vervollständigte  
Auflage.

3 Bände. 21 M. ord. mit 25 % in Rechnung,  
33 1/3 % gegen baar.

wird demnächst in umfassender Weise angezeigt und in den hervorragendsten Zeitschriften besprochen werden.

Ich bitte daher, sich mit Exemplaren zu versehen und mache noch besonders darauf aufmerksam, dass diese neue Auflage über die entscheidenden Momente neue Aufschlüsse von wesentlichem Belange bringt, eine lebhaftere Ansichtsversendung des seit ca. 4 Jahren vergriffenen Werkes wohl von Erfolg sein dürfte.

In 3 eleg. Halbfranzbände gebundene Exemplare liefert Herr Fr. Vockmar in Leipzig.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, im Februar 1878.

Julius Buddens.